





Die streikenden Pflichtarbeiter von Bischofswerda beschließen:

# Mieter- und Schulstreik

### Geschlossene Kampffront gegen Pflichtarbeit und Unterhaltungsabbau

**Bischofswerda, 20. Juni (Eig. Berich)**  
 Am Anfang der vergangenen Woche beschließen die Pflichtarbeiter von Bischofswerda einmütig und geschlossen, für die Forderungen, Abschaffung der Pflichtarbeit, Bezahlung der zu leistenden Arbeiten zu tarifmäßigen Löhnen und Rückgängigmachung der Unterhaltungsabbau in den Städten zu treten. Die Streikleitung umfaßt Arbeiter aller Richtungen, einschließlich nationalsozialistischer.

Bis zum Sonnabend wurde der Streik auch tatsächlich geschlossen durchgeführt, trotzdem der Rat der Stadt am Freitag die Unterhaltungen der Verheirateten um ein Fünftel und die der ledigen Erwerbstätigen um ein Viertel des bisherigen Sazes gekürzt zu Auszahlung brachte.

Am Sonnabend beantworteten die Pflichtarbeiter in einer gut besuchten Versammlung die brutale Kürzung ihrer Unterhaltungsansprüche mit dem einmütigen Beschluß, den Streik weiterzuführen. Weiter wurde beschlossen, den Kampf zu steigern und in den Mieter- und Schulstreik einzutreten. Auch die Forderungen der Polizei, die Versammlung aufzulösen, wenn weiterhin vom Streik auszugehen würde, konnte die Kampfmitteltätigkeit der Erwerbstätigen nicht beruhigen.

Folgende Entschließung wurde von allen Anwesenden, vom Kommunisten bis zum nationalsozialistischen Arbeiter einmütig angenommen:

„Wir Wohlhabsterwerbenden von Bischofswerda geloben in der heutigen Versammlung gegen die Maßnahmen der Stadtverwaltung, Amts- und Kreishauptmannschaft, sowie der Landes- und Reichsregierung, den härtesten Kampf zu führen. Wir geloben weiterhin, energisch die aufgestellten Forderungen bis auf äußerste zu verteidigen.“

Künftighin demonstrieren die grämten Anwesenden in einem Zuge, wie ihn Bischofswerda seit 1923 nicht mehr gesehen hat, zum Rathaus. Eine Delegation überbrachte dem Rat der Stadt den Beschluß der Versammlung.

Die Pflichtarbeiter von Bischofswerda sind überzeugt, daß sie in ihrem Kampf nicht allein stehen, daß vielmehr auch die Erwerbstätigen der anderen Städte und Dörfer durch den brutalen Unterhaltungsabbau und die Zwangsarbeit zum Kampf übergeben werden.

# Erste Kampferfolge bei Nazi-Welzel

### Kündigung der Druder und des Chauffeurs zurückgenommen. 2 Arbeiterinnen leisten Streikbrucharbeit. Gemeinsamer Kampf der Druder und Hilfsarbeiter führt zum Sieg

Der Kampf in der Nazi-Druckerlei Welzel, Vordamm, 8. Hl weiter. Wie uns mitgeteilt wird, ist durch das Eintreten der „Arbeiterstimme“ für die Arbeiter der Firma Welzel die Leistung des betrieblichen Hilfsarbeiterverbandes davon abgeändert worden. Verhandlungen mit der Polizei über die Genehmigung des Streikpostenbetriebs zu führen. Dabei wurde erreicht, daß ab vergangener Freitag die Streikposten zu übernehmen die Eingänge stehen dürfen. Bis hierher haben die Häftlinge der Polizei und der Arbeiterstimme zueinander. Während die Polizei behauptete, von einem „schematischen“ Streik könne keine Rede sein, erklärte das Arbeitsamt die Bewegung als Streik und lehnte die Unterhaltungsabgabe ab.

Die Kündigungen gegen die Druder und den Chauffeur hat Welzel unter dem Druck der Polizei nicht durchgeführt. So zeigen sich die ersten Erfolge der geschlossenen Kampffront.

Am Donnerstag haben zwei Arbeiterinnen die Arbeit zu dem festgesetzten Lohn aufgenommen. Die Unternehmer versuchen, mit Hilfe dieser Streikbrecher die Arbeit der erkrankten Hilfsarbeiter durchzuführen. Durch das abwartende Verhalten der noch im Streik stehenden Buchdrucker wird aber dem Unternehmer die Möglichkeit genommen, die wichtigsten Arbeiten fertigzustellen.

Schuld an diesem Zustand ist die Gewerkschaftsbürokratie, die durch ihr unentschiedenes Handeln den gemeinsamen Kampf der Buchdrucker und Hilfsarbeiter unterbindet. Die einheitliche Kampffront herzustellen, ist das Gebot der Stunde. Nur so wird es möglich sein, die Angriffe des Unternehmers abzuwehren und zur Gegenoffensive überzugehen.

# SPD-Führer gegen gemeinsame Kampffront der Arbeiter

### Ihre Antwort auf den klaren Vorschlag der SPD: Ablenkung mit Ausflüchten SPD-Arbeiter, hinein in die gemeinsame Kampffront

Am Sonnabend veröffentlichten wir einen Auszug aus dem Aufruf der Bezirksleitung Berlin-Brandenburg der SPD an alle Arbeiter und Organisationen zum gemeinsamen Kampf gegen Nationalismus und Notverordnungen.

Die Bezirksvorstände der SPD, des NSDAP, des Reichsbanners und der anderen sozialdemokratischen Organisationen gehen in ihrer Antwort mit keiner Silbe auf den konkreten Vorschlag einer gemeinsamen antifaschistischen Wanddemonstration der Berliner Arbeiter gegen Papen-Sittler ein. Diese Führer der „Eisernen Front“ beschimpfen die kommunistischen Arbeiter mit der Verleumdung, daß sie „mit den Faschisten im- und außerhalb der Parlamente“ zusammengehen und verlangen im gleichen Atemzug, daß die Angriffe der kommunistischen Partei gegen unsere Organisationen und ihre Führer eingestellt werden.

Nicht ein Wort über die notwendigen Kampfmaßnahmen, nicht ein Wort zu den konkreten Vorschlägen der Kommunisten. Eine Sorge nur demgegenüber die Führung der „Eisernen Front“: Wie retten wir die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten?

Die SPD- und NSDAP-Führer, die zur Wahl Hindenburgs aufforderten und damit der Papen-Regierung den Weg ebneten, wollen Anwerbe für ihre arbeitgeberfeindliche Zerstörungspolitik. Aber die Arbeiterklasse kann nicht darauf verzichten, aus den Erfahrungen des Klassenkampfes die notwendigen Lehren zu ziehen. Und die wichtigste Lehre für die Schaffung der roten Einheitsfront ist die, daß die Zerstörungspolitik der SPD die beste Hilfe für den Nationalismus ist.

# Pflichtarbeiterstreik in Delsnig i. B.

Die Pflichtarbeiter in Delsnig im Erzgebirge hatten seit dem 11. Juni die Pflichtarbeit abgelehnt. Der Streik wurde ziemlich einheitlich durchgeführt, es gab nur wenige Streikbrecher. Nachdem die von den Kommunisten im Stadtparlament gestellten Forderungen (wie bereits bereits darüber) angenommen worden waren, hat der Stadtrat den Beschluß durchgeföhrt. Die Pflichtarbeit wird eingestellt und die Pflichtarbeiter werden bei vollem Gemeindeförderungslohn beschäftigt.

Die Wohllebensunterstützung, die vorige Woche gekürzt ausgehört worden war, wurde diese Woche ebenfalls wieder voll ausgezahlt.

# Antifaschistischer Aufmarsch in Zwickau

### Nazis provozieren und schließen auf Dresdner Kameraden

Der glänzende antifaschistische Aufmarsch am gestrigen Sonntag in Zwickau war ein beider Ausbruch für den immer härter werdenden Kampfwillen der Arbeiterklasse. Nachdem bereits am Sonnabend in Zwickau, Glauchau, Werbau, Grimnitzschau, Birna, Rixdorf, Pöhlitzsch-Collberg, Plönitz und Hohndorf sehr hart belagerte Kundgebungen stattgefunden hatten, beteiligten sich am Sonntag vormittag mehr als 8000 Arbeiter an der Demonstration. Über 1000 Angehörige der proletarischen Wehrorganisation marschierten uniformiert auf. Der gewaltige Zug, der durch viele Transparente belebt war auf denen zum Eintritt in die kommunistische Partei, zur Bildung der roten Einheitsfront, zum antifaschistischen Kampfwillen aller Werktätigen in der antifaschistischen Aktion und zum Kampf für die Aufhebung des NSDAP-Verbots aufgefordert wurde, wurde von tausenden spontan gebildeten Berufstätigen kräftig begleitet.

Die SPD und das Reichsbanner hatten — um ihre Mitglieder vom gemeinsamen Kampfaufmarsch abzuhalten, ein Kom-

# Die Plakette „Antifaschistische Aktion“



ist soeben fertiggestellt in den nächsten Tagen wird sie in allen Betrieben, auf allen Stempelstellen, in den Läden und auf dem Lande zum Verkauf angeboten. Jeder Antifaschist muß diese Plakette erwerben, um die Verbundenheit aller Werktätigen in der Antifaschistischen Aktion zu dokumentieren.

### Sorgt für Massenvertrieb im Betrieb und an der Stempelstelle!

Der glänzende antifaschistische Aufmarsch am gestrigen Sonntag in Zwickau war ein beider Ausbruch für den immer härter werdenden Kampfwillen der Arbeiterklasse. Nachdem bereits am Sonnabend in Zwickau, Glauchau, Werbau, Grimnitzschau, Birna, Rixdorf, Pöhlitzsch-Collberg, Plönitz und Hohndorf sehr hart belagerte Kundgebungen stattgefunden hatten, beteiligten sich am Sonntag vormittag mehr als 8000 Arbeiter an der Demonstration. Über 1000 Angehörige der proletarischen Wehrorganisation marschierten uniformiert auf. Der gewaltige Zug, der durch viele Transparente belebt war auf denen zum Eintritt in die kommunistische Partei, zur Bildung der roten Einheitsfront, zum antifaschistischen Kampfwillen aller Werktätigen in der antifaschistischen Aktion und zum Kampf für die Aufhebung des NSDAP-Verbots aufgefordert wurde, wurde von tausenden spontan gebildeten Berufstätigen kräftig begleitet.

Die SPD und das Reichsbanner hatten — um ihre Mitglieder vom gemeinsamen Kampfaufmarsch abzuhalten, ein Kom-

merzell arrangiert. Trotzdem markierten Reichsbannertruppen, den im Zuge mit und viele SPD-Proleten standen in der Strecke, die der Wollengang der Antifaschisten passierte. Nur der Kundgebung in Zwickau sprach Genosse vom, Berlin. Er trat eine begeisterten mit kräftigem Beifall aufgenommenen Wappel an die Antifaschisten.

Bei der Fahrt der Dresdner Kameraden zum Antifaschistischen Treffen ereignete sich durch die Provokationen der Nazis verschiedene Zwischenfälle. Aber durch die Disziplin der Kameraden wurden diese abgewiesen.

Kurz vor Chemnitz wurden die Dresdner von mehreren Überfällen mit Karabiner bewaffneter Polizei nach Wehlen durchföhrt, da die Nazis erlöst hatten, es wäre aus der Autos geschlossen worden. Eine Inspektion aber, die während durch den Ort gekommen war, befragte, daß die Nazis auf einen der Autos geschlossen hatten und dabei ihren eigenen Mann verletzten.

Trotzdem nichts gefunden wurde, was durch eine schriftliche Befragung durch den führenden Polizeikommissar festgelegt ist, wurden die lieben Volkswagen mit über 200 Kameraden ins Chemnitzer Polizeipräsidium geleitet und dort über 4 Stunden festgehalten, damit die Nazis sich diejenigen aussuchen könnten, die gefoltert hätten.

Wir konnten feststellen, daß bei der Durchsuchung der Kameraden durch die Polizei die Nazis, die mit etwa 200 SS und einigen SA-Leuten anrückten, eine sehr harte Provokation erwiderten, daß es leicht den Polizisten zu viel wurde und sie die Nazis zurückdrängten.

Trotz alledem gelangten die Dresdner Kameraden, wenn auch sehr spät, in ihrem Quartier in Pöhlitzsch-Collberg an und traten nach nur 2 Stunden Schlaf zum Märch auf Zwickau mit vollem Gedächtnis.

# Die Landtagswahlen in Hessen

### KPD gewinnt gegenüber dem zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl. Nazis profitieren aus dem Zusammenbruch der bürgerlichen Mitte

**Berlin, 20. Juni (Eig. Dichtbericht)**

Die gestern in Hessen stattgefundenen Landtagswahlen brachten folgendes Ergebnis:

	Reichspr. Wahl	Landtagswahl
2. Wahlgang	wahl 1931	
KPD	82 111	70 384
NSDAP	172 851	168 101
Zentrum	108 603	112 444
SPD und KPD	11 897	23 108
Republikanische	11 195	10 857
NSDAP	328 308	311 039
Demokraten	4 929	4 813
Nationale Einheitsliste	25 275	65 208

Die Wahlbeteiligung war bedeutend schwächer als bei der letzten Landtagswahl. Die KPD konnte trotz dem 2. Wahlgang

der Reichspräsidentenwahl annähernd 12 000 Stimmen aufholen. Die Nazis haben bei der letzten Landtagswahl noch 3700 Stimmen gewonnen, hauptsächlich aus Reihen der „Nationalen Einheitsliste“ (Volkspartei, Staatspartei, Reichsbanner, Christlich-Sozialer Volksdienst, Volkrechtspartei). Die SPD 13 000 Stimmen verloren. Die Republikanische gewann etwa 400 Stimmen. Das Zentrum hat einige tausend Stimmen verloren, während die SPD 4000 Stimmen aus dem Lager der SPD und Republikanischen aufholte. Eine schwere Niederlage erlitten die sozialdemokratischen SPD-Führer. Obwohl die Sozialdemokraten sich verschlossen hatten, konnten sie nicht einmal die Hälfte der Stimmen erzielen, die sie bei den letzten Landtagswahlen aufbrachten. Dadurch wird ihr sozialdemokratisches Verbrechen unterstrichen, das sie durch die Unterstellung der eigenen Wären begangen.

Die heftigen Landtagswahlen sind eine neue eindeutige Bestätigung an die Partei und die revolutionären Massenorganisationen, die Mobilisierung der Arbeiterklasse zur Antifaschistischen Aktion zu verstärken. Im Rahmen der Organisation der Kampfe gegen Lohn- und Unterhaltungsabbau, gegen den Terror und alle faschistischen Verbrechenmaßnahmen gilt es, die Arbeitermassen zur Reichstagswahl für die Wahl der KPD-Liste als Kampflinie gegen die Bourgeoisie zu gewinnen.

Folgendes muß es unsere Aufgabe sein, die von der SPD bisher irregulierten Arbeiter, ebenso wie die Anhänger der SPD und linken Gewerkschaften verstärkt zu berufen, um sie in die rote Einheitsfront der Antifaschistischen Aktion einzuschließen und so neue arbeitgeberfeindliche Betrugsmasche der SPD und Gewerkschaftsbürokratie zu verhindern.

# Arbeiterfrauen reißen sich in die Antifaschistische Aktion ein

### Am Sonnabend fand im Hindengarten in Dresden-Siegfried eine sehr gut besuchte Frauenerversammlung statt. Die Hausfrauen nahen das Referat der Genossin Patte begeistert an.

Folgende Entschließung wurde einstimmig angenommen:  
 Die am Sonnabend, dem 18. Juni, im Hindengarten in Dresden-Siegfried, zahlreich versammelten werktätigen Frauen haben den Aufruf des Zentralkomitees der Antifaschistischen Aktion in Deutschland zur Durchführung der Antifaschistischen Aktion der werktätigen Frauen lauten ganz besonders die Hausfrauen der Antifaschistischen Aktion gegen die Arbeiterklasse. Die neue Notverordnung raubt uns halb das letzte Stüd Brot.

Die Beschlüsse werden in den täglichen Kämpfen in allen Städten und Orten abgeleitet, den Willen der Arbeiterklasse, sich gegen die vollkommene Verleumdung zu wehren.

Überall ist zu verzeichnen, daß die Frauen in vollem Maße bereit sind, sich dem gesamten revolutionären Proletariat gegen den antifaschistischen Einheitskampf an Schluß zu Dresden und beizutreten für diesen Kampf drei wertvolle Frauen.

Drei parteilose Arbeiterinnen wurden als Delegierte gewählt.

# Kampfausbruch im Chemnitzer Giltwert

In einer am Freitag, dem 17. Juni, stattgefundenen Delegiertenversammlung des Elektrizitätswerkes Chemnitz wurde ein Einheitsausbruch der Antifaschistischen Aktion gebildet. Einmütig wählten parteilose, sozialdemokratische und kommunistische Arbeiter diesen Einheitsausbruch. Der sich folgendemal zusammenföhrt: 3 SPD, 3 KPD, 1 SA, 2 parteilose Arbeiter. Die Delegiertenversammlung hat den Einheitsausbruch beauftragt, ein betriebliches Kampfprogramm zur Durchführung der Antifaschistischen Aktion auszuarbeiten.

# Der La...

Schon samst...

Nachmittag, mögl...

haben zu viele...

Wasser in Büfere...

gehört. Ich h...

haben der in d...

nachher z...

haben Arbeiterth...

haben, wenn d...

streik verboten...

haben, sah in d...

in Eichenbüngen...

ein besondere A...

die Bezahlung i...

unvollständigen...

haben in aufgla...

mit auch partiell...

in d...

in d...

in d...

in d...

in d...

in d...

in d...

in d...

in d...

in d...

in d...

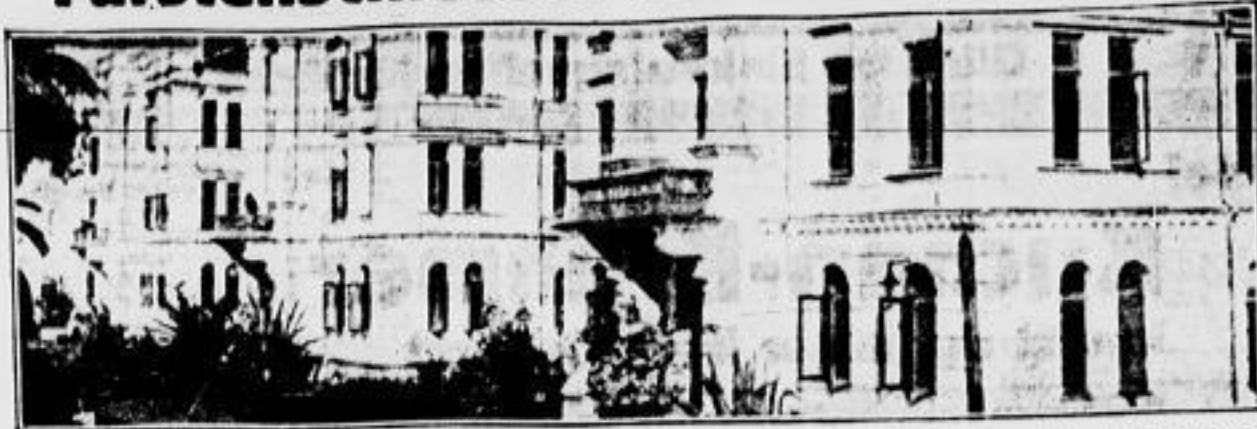
in d...



### Der Tag der Solidarität auf dem Balkan

Am Sonntag vor dem 12. Juni, dem Internationalen Solidaritätstag, machten die weißen Terrorregierungen des Balkans... In Rumänien hat die politische Polizei die gesamte Leitung der legalen rumänischen Arbeiterhilfe festgenommen...

### Fürstenschlösser für die Arbeiter!



Dort, wo die Arbeiterklasse die Macht hat, sind die Fürstenschlösser in den Händen der Arbeiter. Unser Bild zeigt die Schlösser ehemaliger russischer Großfürsten an der kaukasischen Riviera, am Ufer des Schwarzen Meeres...

### Prozessbeginn gegen das ZK. der KP. Bulgariens

## Angeklagte und Verteidiger aus dem Gerichtssaal geschleift

Die Irene zur verbotenen kommunistischen Partei / Große Massenkundgebungen vor dem Gericht

Belgrad, 19. Juni. Aus Sofia wird gemeldet: Der erste Tag des Prozesses gegen das Zentralkomitee der illegalen kommunistischen Partei Bulgariens und den Jugendverband brachte Skandale, wie sie selbst in Sofia ungewohnt sind.

Stritten durch die Straßen von Sofia. Es wurden fliegende Versammlungen an verschiedenen Stellen der Stadt abgehalten, bei denen die Demonstranten in Protestrufen ausbrachen: 'Nieder mit den schändlichen Skandalen! Wir fordern Maßnahmen zur Ermittlung des verantwortlichen Großsenators Kawrakow!'

Die Schwerebrücker gefesselt, wurden die 10 Angeklagten unter schäblicher Militärbesatzung in den Saal geführt. Im Justizsaal wurden nur einige Verwandte zugelassen...

Bei Verlesung der Anklageschrift, wobei der Vorsitzende des Gerichts die Arbeiterpartei als illegale Partei bezeichnet, brach die Hauptangeklagte Janetti auf und protestierte: 'Die Arbeiterpartei ist eine legale Partei...'

Die bulgarische legale Arbeiterpartei hatte zum Prozessbeginn eine Reihe von Versammlungen angeführt, welche ein Meeting aus Anlaß der Verhaftung des bulgarischen Senatsvorsitzenden Kawrakow...

Der an den Händen gefesselte Genosse Janetti wird nach diesen Worten von den Volkspolizisten im Gerichtssaal überfallen und mit dem Gewehrkolben ins Gesicht und auf den Mund geschlagen...

### Neues japanisches Minenfahrzeug

Tokio, 18. Juni. In Yokohama ist ein japanisches Minenfahrzeug vom Stapel, das nach den modernsten Plänen gebaut ist und von der japanischen Marine als 'Klein-Kreuzer A' bezeichnet wird.

Das Ministerium betonte in seiner Rede die Notwendigkeit des weiteren Ausbaus der japanischen Marine. Die Kammern der Reichsversammlung haben die Genehmigung zur Entlassung von 1000 Bergarbeitern auf der Insel Komatsushima...

### Pariser Beamte demonstrieren gegen Gehaltsraub

Paris, 18. Juni. Als Protest gegen die von der Regierung angefügten Gehaltskürzungen der französischen Beamten fand am Freitag eine große Kundgebung der in Paris lebenden Beamten statt...

### Miguel Contreras, ein Führer des südamerikanischen Proletariats, verhaftet

Buenos Aires. Beim Verlassen einer Versammlung freier Arbeiter der Schlachthöfe von Avellaneda (Argentinien) wurde Genosse Contreras, Generalsekretär der Confederacion Obrera Latino-Americana, verhaftet.

### Theodor Plivier: Der Kaiser ging, die Generale blieben

4. Fortsetzung Eine unübersichtliche Menge schwerer Delikte: Zusammenrottungen der Mannschaften! Verammlungen, in denen erklärt wurde, das Infolge des Krieges zu verhindern! Die Matrosen verweigern das Anfertigen! Die Heizer halten die Feuer so niedrig, daß die Schiffe nicht fahren können...

mit 'Kürens' bezieht. Die Matrosen des Hauptmastes 'Jedrich der Große' kippen vor den vorbeifahrenden Kreuzern die Flagge.

Zur selben Zeit geht die schnelle Posten 'Anker auf'. Die vier Schiffe verlassen die Jade. Am Roten Sand-Leuchtturm wecheln die Kurse, dampfen die Elbe hoch und schleusen bei Brunsbüttelkoog in den Nord-Ostsee-Kanal ein.

Langsam ziehen die Schiffe durch den Kanal, zwischen den hohen Ufern des Schleswig-Holsteins dahin.

Die Matrosen machen wie immer ihren Dienst. Die Heizer bedienen wie immer die Feuer. Die Unteroffiziere fügen wie immer Befehle aus.

Wie immer winkt an der Bordung ein Frauenmädchen. Auch die Gerichtsoffiziere arbeiten wieder und beginnen mit Matrosenverhören.

Die Mannschaften ist nach den Zusammenrottungen der Nacht wieder in Teile, in tausend einzelne, zerfallen, die jeder für sich Rede und Antwort zu stehen haben.

Ich habe erzählen hören, aber es war alles finster, und so konnte ich niemand erkennen — ja, das hat jemand gerufen, aber mit verstellter Stimme — alle lachen in den Heizräumen runter, und da bin ich eben mitgefallen: unten habe ich nichts gesehen, da war das Licht aus — ich habe an der Verammlung in der Vorbatterie nicht teilgenommen, ich ging dahin, weil ich austreten mußte; es standen eine Menge Menschen herum, aber ich lagte mir, ich will mit der Sache nichts zu tun haben.

Ich habe in den verschiedenen Taschen Patronen klappen hören, aber mein Leben ist mir lieb, darum blieb ich in meiner Hängematte. Der Matrose Sonnenfald, der neben mir schlief, kann das beweisen — es wurde gerufen 'Heizerfreiwache in den Heizräumen'. Ich dachte, es ist ein Befehl, da bin ich eben mitgefallen —

Jacob Bengel ist an der Reihe. 'Aber Sie waren doch auf Wache. Sie müssen doch gesehen haben, wie sich alles zugeht hat, Bengel!'

Ich bin doch Trimmer, und da habe ich Wache zu hören. Ich war an Deck mit den Wächern zugeht und denke dabei an

gar nichts. Und mit einem Male werden unten keine Hüfen mehr an den Hasen gehängt und keine Wache kommt mehr nach oben.

'Da waren wohl auch fremde Leute, die nicht in den Heizräumen hineingehört?'

'Ja, da waren wohl auch fremde Leute dabei.' 'Ja, also, wen haben Sie zum Beispiel gesehen?'

'Da waren viele, aber das Licht war doch aus und alles die voll Dampf, daß ich überhaupt nichts sehen konnte.'

Der Gerichtsoffizier nickt: 'Abersten! Der Rächer!'

Der Rächer ist Kaumischuh. Kaumischuh ist noch immer der Meinung, daß die Zeit des 'Verdichtens' vorbei ist. Er steht vor dem Untersuchungsrichter und antwortet auf die Fragen: 'Bawohl, ich habe mich am Feuerherausreißen beteiligt. Ich hielt den Vorstoß für zwecklos. Nach meiner Meinung hätte er auch die Friedensverhandlungen gelehrt — ja wohl, ich war mit b-wucht, daß ich mich durch mein Verhalten freibrot mache, aber ich konnte immerlich einfach nicht dagegen ansetzen!'

'Danke, das genügt vorläufig!'

Der Gerichtsoffizier läßt Kaumischuh abführen. Endlich einer, der ausgelagt hat — aber die andern! Er hat eine Wache von über hundert Reichsbedienten vor sich liegen, die man erst in tage- und wochenlangem Vernehmungen und in der Einzelhaft des Untersuchungsgefängnisses wird müde machen können.

Abends fährt das Gelchwader in den Kieler Hafen ein. 'Matrosen', 'Kronprinz' und 'Großer Kurfürst' machen auf der Reede an den Bojen fest. SMS 'König' fährt weiter bis in die Werft, um in das große Schwimmbad einzuschleusen.

In diesem Abend bekommt niemand Urlaub. Nur die Vorfälle wird klargemacht und bringt den Kommandanten und den Gerichtsoffizier an Land. Am nächsten Morgen legen Hafendampfer neben den Schiffen an — wie in Wilhelmshafen besetzt von Seefeldaten mit aufgepflanzten Seitengewehren.

(Fortsetzung folgt)

Am nächsten Tag werden die Verhaftungen durchgeführt.

Der mit dem Verhafteten von der 'Thüringen' zurückführende Hafendampfer wird von den Mannschaften der anderen Flotte



# Der Weg zum Kunden

## 1 Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte 1

Dresden-Altstadt

### Bei Kuchen-Krahmer kaufst du immer billig und gut

**Es geht um Ihre Gesundheit!**  
Darum kaufen Sie Leinwand, Bandagen, Krampfadertümpel, Plattfüßler, Sanitätsartikel, nur im Fachgeschäft!

### Schuh-Oestreich

DAS BILLIGE SCHUHHAUS DRESDENS

## MARGARINE

von Fettstoffs Werken ist die beste

**Radio-Grohmann** Reilbahnstr. 3

**Die neue Wäscherei** Maternstraße 4  
Elektrische Wascherolle 50 Pfennig pro Stunde

**Dresdner Orthopädische Werkstätten GmbH**

**Berufskleidung** aller Art  
588 Große Brüdergasse 43, H. A. Altus

**Wurst-Scherber**  
Unsere Verkaufsstellen:  
Dresden-Altstadt, Kreuzstraße 28  
Dresden-Neustadt, Kammershof 28  
Altenstraße, 5410 239-272  
Neustädter Höhe, 5410 410 u. 149-147

**Fahrräder**  
bequem, leicht, Bekannte Marken, Ersatzteile, Große Auswahl, jeder Fahrrad billig  
**20 Haufe, Wilmersstr. 20**  
auf Firma achten!

**LEDER-HACKEL**  
FALKENSTRASSE 10

**Hartig's Drogerien**  
Vorteilhafte Einkaufsquellen

**Qualitätswaren zu niedrigsten Preisen!**

**Sachs-Leder-Laden**  
Wellnerstraße 16  
Das führende Geschäft für Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den niedrigsten Preisen

**Lebensmittel München!**  
Mehldenstraße 33

**Kauf!**  


**Tuchhaus Pörschel**  
Dresden-Altstadt, Herren-Schneffstr. 31  
Damen-Futter-Stoffe  
größte Auswahl

**Spanische Weinhandlung**  
Dresdnerstraße 22, 2. u. 3. Etage

**M. Richter**  
Josephinenstraße 5  
Herren- und Damenfrisieralon  
Spez. Büchsenfrisiererei  
Erwerblose Preisermäßigung

**Schuhe bei Löwenstamm**  
Wilsdruffer Straße 16

**Wir empfehlen prima Radv Eis**

**Konienhof NAUMANN**  
Neue Gasse 10 Ecke Gröbenstr.

**Werkzeuge**  
für jedes Handwerk u. Haushalt  
**E. Harnapp, Kreuzstraße 1**

**Organisationen, Vereine zu Veranstaltungen, Schokoladensorten**  
**Göhler & Beckerl, Dresden-A. 1**  
Flemmingstraße 33

**Original Offenbacher Lederwaren**  
nur Amalienstraße 24, Naumstraße 13 und Kesselsdorfer Straße 29

**Bücher- u. Zeitschriften-Vertrieb**  
**H. Sebastian**  
Ammonstraße 45, 1. u. 2. Etage  
Vertrieb sämtlicher Zeitschriften

**Primo Fleisch- u. Wurstwaren**  
**Otto Günther**  
Amalienstraße 26

**Raucht „OSTEN“ Zigaretten**  
„Osten-Stern“ 3, 4 Pfennig  
„Osten-Ural“ 4 Pfennig  
Achtet auf die beiliegenden Gutscheine!

**Heirate nicht!**  
Reverend Richter's Möbel-Schau  
geschenkaus!

**Möbel-GOLDHAMMER**  
Rosenthalstraße 10

**„Zum Rheinländer“**  
Maternstraße 3  
Beste Getränke - niedrige Preise

**Expres-Automat**  
Haidemühle


**Fischhaus**  
die kleinen Preise

**Kaffee und Tee**  
zu billigsten Preisen  
**Hermann Paetz**  
5408 Trompelerstraße 11

**Möbel-Donath**  
Neumarkt 13, Elbogen-Frauenstr. 564  
Reserviert 11817

**Versicherungszeitschriften!**  
sowie alle andere Lektüre liefert pünktlich und billigst  
**Budhandlung A. E. Kautler**  
Dresden-A., Lütichastraße 16 pfr., Fernsprecher: 16486

**Immobilien-Büro**  
O. Seidel, Walspurgistraße 3, II. Fernsprecher 11673  
Auskünfte, Beobachtungen, Geschäfts-An- und -Verkäufe, Wohnungsnachweis

**SCHMELZER**  


**Möbel von Schmieder**  
Kesselsdorfer Straße 25 und 17 (Musenhalle)  
kauf ich immer wieder!

**Resucht das Sportlerheim Uebblau**  
Lützowstraße 11  
Telefon 10078  
Freizeitkondition

**Siresen**  
Fahrräder  
J. Kubis  
Reserviert K

**Gästehaus u. Baisaal Bürgergarten**  
Lützowstraße 16

**Ski-Adam**  
Lützowstraße 11  
Telefon 10078  
Freizeitkondition

**Friedrichstadt**  
Restaurant und Cafe Weidner  
Friedrichstraße 28  
Telefon 10078

**Empfehle meine Qualitätsbiere und alkoholfreien Getränke**  
**Oskar Fuhrmann Paul Gurke**  
Stollstraße 24, Telefon 29245

**Mieken**  
„Tischblöden“ W. Richter  
Kesselsdorfer Straße 24

**Briesnitz**  
Trinktechtchen Briesnitzer  
Mineralbrunnen!

**Leinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hörsingstraße 45

**Alfred Hengst**  
Qualitäts-Hackwaren  
Trachenberge

**Bernhard Hempels Speisehaus**  
Schulgasse 6-7

**Leinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hörsingstraße 45

**K. Keist-Schänke**  
Arbeiterverkehrlokal  
Hans-Bach-Strasse 14

**Leber**  
Kesselsdorfer Straße 11

**Leinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hörsingstraße 45

**Wir verkaufen an Jedermann**  
Lebensmittel und Fleischwaren  
**WOSA**

**Pirna-Copitz**  
**Bruno Böhme**  
Völkner Straße 18

**Leinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hörsingstraße 45

**Lebensmittel und Fleischwaren**  
**WOSA**

**Heidenau**  
W. Böhme, Textil  
Heidenauer Straße 7

**Leinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hörsingstraße 45

**Lebensmittel und Fleischwaren**  
**WOSA**

**Atlantic**  
Fisch- und Delikatessengeschäft  
Bismarckstraße 6

**Leinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hörsingstraße 45

**Lebensmittel und Fleischwaren**  
**WOSA**

**Carolabad**  
**Keplerheim - Carolabad**  
Jahn-Straße 10

**Leinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hörsingstraße 45

**Lebensmittel und Fleischwaren**  
**WOSA**

**Otto Wehner**  
II. Fleisch- u. Wurstwaren  
Töpfergasse 2

**Leinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hörsingstraße 45

**Lebensmittel und Fleischwaren**  
**WOSA**

**Meißen**  
**Bruno Böhme**  
Völkner Str. 18

**Leinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hörsingstraße 45

**Lebensmittel und Fleischwaren**  
**WOSA**

**Central-Lichtspiele**  
**Dothmo-Brot**  
Dresdner Straße 4

**Leinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hörsingstraße 45

**Lebensmittel und Fleischwaren**  
**WOSA**

**Arthur Mahner**  
Waisenstraße 12  
Lebensmittel

**Leinbäckerei**  
**Oskar Schöne & Sohn**  
Hörsingstraße 45

**Lebensmittel und Fleischwaren**  
**WOSA**

**Max Neuber**  
Friedrichstraße 3



### Im Zeichen der Antifaschistischen Aktion

Die Straßenzelle Elterwerk fordert den Stadtteil II zum Wettbewerb auf: Freitag ließ Stadtteil II zum Smolensk-Wettbewerb einen Aufruf in der Arbeiterstimme erscheinen. Um auf diesen Aufruf zu treten, fordern wir unseren Stadtteil zum Wettbewerb unter folgenden Bedingungen auf:  
Zelle Elterwerk soll gewinnen: 35 Volksecho, 6 Arbeiterstimmen, 7 Partei-, 15 Rote-Hilfe-Aufnahmen.  
Dagegen soll Stadtteil II bringen: 100 Volksecho, 20 Arbeiterstimmen, 20 Partei-, 30 Rote-Hilfe-Aufnahmen.  
Es ist zu berücksichtigen, daß unsere Zelle Elterwerk 40 Mitglieder hat. Das Verhältnis der Bedingungen ist 1:3. Also auf dem weitem Stadtteil II nicht auf den Schwanz getreten wird.

### Wettbewerb Dresden-Smolensk

Ortsgruppe Freital erreichte bis jetzt:  
20 Parteigenossen, darunter 2 Betriebsarbeiter (Soll: 25 Parteigenossen, darunter 10 Betriebsarbeiter)  
8 Frauen (Soll: 10 Frauen)  
10 Arbeiterstimmeleser (Soll: 20 Arbeiterstimmeleser)  
10 Volksecholeser (Soll: 100 Volksecholeser)  
Betriebszelle (Soll: 5 Betriebszellen)  
RGO-Betriebsgruppe (Soll: 4 RGO-Betriebsgruppen)  
Ortsgruppe (Soll: 1 Ortsgruppe)  
1 IAH-Betriebsgruppe in Glasfabrik Malky  
21 Kampferabonnenten  
20 Arbeiterstimmen werden täglich verkauft  
2 Ortsgruppen, der „Rote Windbergklub“, in einer Auflage von 2000 Exemplaren.  
Freital muß noch tüchtig aufholen, vor allem in der Betriebszelle!

### Nach in Freital vorbereitendes antifaschistisches Komitee gebildet!

Am Dienstag fand der rote Generalappell der Partei und Jugendorganisationen statt. Eingebend wurde zur Antifaschistischen Aktion Stellung genommen. Ein vorbereitendes Komitee aus 15 Genossen und Genossinnen wurde gebildet. Zwei Arbeiter, eine Arbeiterin traten in die Partei ein. Ein Arbeiter, Arbeiterin und eine Kampferleiterin wurden gewonnen.

### Hochverratsanklage gegen Genossen Gruner zusammengebrochen

## Straßenbahnerstreik vorm Reichsgericht

### Die Dresdner Volkszeitung als Kronzeuge des Oberreichsanwaltes gegen revolutionäre Arbeiter. Freispruch des Genossen Gruner. Der Vorstoß gegen die KPD abgewehrt

Leipzig, 18. Juni. (Eig. Bericht.)  
Am Freitag fand vor dem vierten Straßensatz des Reichsgerichts der Genosse Paul Gruner, Er war des Hochverrats angeklagt.

Am 23. August 1931 wurde im Dresdner Kaiserheim eine Versammlung der Straßenbahner abgehalten, die gegen den damals geplanten Lohnraub Stellung nahm. In dieser Versammlung — in der etwa 1000 Straßenbahner Dresdens anwesend waren — sprachen außer den Angestellten der öffentlichen und reformistischen Gewerkschaften der Genosse Paul Gruner als Betriebsratsmitglied der Dresdner Straßenbahn. Er erklärte, daß die Straßenbahner den Lohnraub mit dem Streik beantworteten. Der Sekretär des Geländerverbandes, Kälte, der für den Abbau sprach, mußte unter dem Tusch der Empörung der Straßenbahner abtreten. Die Dresdner Volkszeitung enthielt eine Debatte und benutzte den Genossen Gruner. Sie berichtete am anderen Tage:

„Straßenrat Gruner verteilte eine Entschließung, die nicht nur den Streik der Gemeinbediensteten, sondern den Generalstreik in Deutschland forderte. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß man damit rechne, daß der Streik eine politische Bedeutung, die deutsche Republik zerlegen und eine Regierung der Arbeiter und Bauern“ aufzubauen werde. In demselben Sinne äußerten sich die Betriebsräte Göge und Vade...“

Diese wohlberedete Denunziation verfehlte nicht ihren Zweck. Genosse Gruner wurde mit einigen anderen Kollegen sofort gemahnt und die Staatsanwaltschaft verhaftete am 29. August 1931 den Genossen Gruner wegen Vorbereitung zum Hochverrat.

In der letzten Verhandlung waren von 15 geladenen Zeugen 14 erschienen. Die Art der Zeugennehmung durch den Vorsitzenden ließ erkennen, daß hier ein Vorstoß gegen die KPD

geführt werden sollte. Sowohl die Vernehmung Gruners, wie die der Zeugen ließen diesen Vorstoß zusammenbrechen. Besonders war die Haltung von Kälte, der bisher dem Artikel der „Volkszeitung“ veröffentlicht hatte. Er sagte es nicht, sich in seiner Aussage dem Artikel voll anzuschließen. Nur die öffentlichen Zeugen Günther, Baranowski und Kamroth blieben bei ihren den Genossen Gruner schwer belastenden Aussagen.

Der Oberreichsanwalt versuchte, die KPD-Zeugen Kälte und Göge in die Anklage mit hineinzuziehen. Ebenso machte er den Versuch, diese Genossen, weil sie Mitglieder der KPD — und als solche einer revolutionären Partei angehören — von der Berechtigung auszuschließen.

In der Hallengerde klagte sich der Oberreichsanwalt auf den Bericht der „Dresdner Volkszeitung“ und die Aussagen von Günther und Baranowski. Nach seinen Ausführungen ist jede

### Die Wochenendkulturschulen

finden nicht am 25. und 26. Juni, sondern am 2. und 3. Juli statt. Die Vertagungen müssen sofort total Ort und Zeit wechseln.

Aufforderung zum Streik — wenn sie von einem Kommunisten ausgeht — Vorbereitung zum Hochverrat. Das Genosse Gruner in der Verhaftung vom Generalstreik getrieben habe, sei eine „Vorbereitung zum bewaffneten Kampfe“. Er beantragte deshalb für den Genossen Gruner 8 Monate Zuchthaus.

Der Betriebsrat Genosse Helm, Dresden, erklärte sich, daß die „Dresdner Volkszeitung“ in ihrem Bericht gelogen habe. Er erklärte, daß man unmöglich die Anklage aufrecht erhalten könne, da der Anklage jede juristische Handhabe fehle. Er beantragte für Genossen Gruner Freispruch.

Genosse Gruner selbst führt aus, daß er nicht zum Generalstreik habe aufrufen können, da damals ein solches Verbot gegeben hätte. Er stellt aber fest, daß er den politischen Generalstreik im gegebenen Moment für eine wichtige Waffe des Proletariats halte, da er das kapitalistische System zugunsten einer Arbeiter- und Bauernregierung bürsten müsse. Seine Auffassung als Kommunist könne ihm auch von einem Reichsgericht nicht genommen werden, daß eine Arbeiter- und Bauernregierung Arbeit und Brot bringen werde, bewiese Kupfman. Und daß keine Auffassung kein Verbrechen ist, werde einmal bestritten werden, wenn Arbeiter an Stelle der heutigen Justiz Recht sprechen.

Nach einer kurzen Beratung wurde das freisprechende Urteil verkündet.

Der Angriff auf die KPD war damit zusammengebrochen. Die schamlose Denunziation der „Dresdner Volkszeitung“ darf ihre Wirkung auf die Arbeiter nicht verfehlen. hinaus mit diesem Denunzianten- und Schwindelorgan aus den Arbeiterwohnungen.

Die Arbeiterklasse hat wieder eine Lehre erhalten. Die SPD-Führer rufen die Klassenjustiz gegen die revolutionären Arbeiter. Die Konsequenz muß sein:  
Alle Arbeiter in die rote Einheitsfront für die Antifaschistische Aktion

### Die werktätigen Frauen reihen sich ein!

Die Rußlanddelegierte, Textilarbeiterin Lehnardt, Leipzig, spricht am Dienstag, den 21. 6. in Radeberg, Deutsches Haus, 20 Uhr.  
Mittwoch, den 22. 6. in Blasewitz, Gasthof, 20 Uhr.  
Donnerstag, den 23. 6. in den Annenklänen, Erwerbslosen-Frauenversammlung, 14 Uhr.  
Freitag, den 24. 6. in Freital, über:  
„Die Frau in der Sowjetunion und im kapitalistischen Deutschland.“

Bund der Freunde der Sowjetunion.

### Der Schuß in die rechte Kopfleite.

Am Sonntagmorgen gegen 10 Uhr löch sich aus noch unbekanntem Grund ein 30jähriger Techniker in seiner auf der Altemittage befindlichen Wohnung in die rechte Kopfleite. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Friedrichshaber Krankenhaus gebracht.

### In Brand geratener Kohlenlagerplatz

Infolge Selbstzündung gerieten am Sonntag morgen 7.55 Uhr große Mengen von gelagerter Kohle, etwa 400 Zentner in dem an der Kollmer Brücke gelegenen Kohlenlagerplatz in Brand. Die alarmierte Feuerwehrlöschtruppe leistete nach mühsamer Arbeit eine weitere Brandbekämpfung.

### Achtung!

Ein ehemaliges Parteimitglied, Frankmann aus Hainberg, treibt sich in allen Teilen des Bezirks herum und versucht, sich von den Ortsgruppen und Genossen zu erhalten. Mit warren alle Genossen und Ortsgruppenleitungen vor diesem Betrüger.  
SE der KPD Sachfen

### In 30 Minuten um die Welt (Kapitel)

Ein vielversprechender Titel. Der Inhalt bis auf die Landhaltsaufnahmen nichtslagen. Was interessiert den Arbeiter ob bestimmte Filmgruppen eine besondere Neigung für Golfspielen haben oder wie sich eine japanische Wittlingergattin triffelt.

### „Wie man Wasser trinkt“

In der Komödie wird sehr kommetisches Theater gemacht. Ein Herr Erwin Schitzner hat da ein lehrreiches Stück um Ehe, Ehebruch, Erischleichei geistlichen, ohne etwas Wesentliches aus soziologischen und psychologischen Standpunkt lösen zu können. Er macht Probleme aus Richtigkeiten und geht an den wirtlichen Problemen vorbei, denn er will ja kein Substitut nur ein bißchen amüßeren, nicht mehr. Otto Störkel und Wolf Kersten spielen sehr gut Komödie. Walter Lang und Renne Schänkerd machen ein bißchen in ihrem plumpen Theater. Leider konnte Lutz Schubert in ihrer farblosen Rolle nichts von ihrer Charakterisierungsfähigkeit zeigen. Etwas farblos blieb Hanna Eggert. Aber wo der Autor versagt, können auch die Darsteller mit all ihrer Kunst nichts machen.

### Heute große Agitpropkonferenz

Für alle Agitprop- und Leiter der Betriebs- und Ortsgruppen, Stadtteilleitungen und nächstliegenden Ortsgruppen, sowie der revolutionären Massenorganisationen. Für alle Arbeiterkorrespondenten, Literatur- und HJ-Kolportage, KPD-Zentrale Agitpropgruppen und Arbeiterführer. Zur Mobilisierung der Antifaschistischen Aktion!

### Bürgergarten, Lüdemer Straße, 19 Uhr

Die Komödie der Freilichtleitung spricht. Eine Dresdner Spieltruppe zeigt Agitproparbeit in der Praxis. Zugleichbuch als Ausweis mitbringen. URS, Agitprop

## „Wir haben nichts zu verlieren“

### Drohtwelle in Dresden gegen Notverordnungen und Unterstützungszug immer noch im Steigen. Revolver gegen Hungernde

Nach am Sonnabend kam es in den meisten Teilen Dresdens zu Zusammenstößen zwischen den Kämpfern der Antifaschistischen Aktion und den Angehörigen der Polizei. So wurde am Sonntagmorgen in Dresden eine Delegation der Antifaschistischen Aktion vor dem Reichsgericht gestellt. Diese wurde beim Reichsgericht vorstellt. Diese Delegation, die sich aus Männern und Frauen zusammensetzte, wurde in den Hungernden Räumlichkeiten mitgebracht und verhaftet. Die hungernden Kinder der Antifaschistischen Aktion werden für ihre Kinder. Der Reichsgerichtler verweigert die Aufnahme. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichen nicht aus, bis zur keine Entschädigung. Die Delegation ermahnt die Behörden, die Antifaschistische Aktion zu unterstützen und die Hungernden demnächst zu unterstützen. Keine Mitleid!

„Unsere Kinder haben Hunger“  
„Wir sind den Notverordnungen“ wurden laut. Auch hier wurde die Polizei nur als letztes Mittel den Antifaschistischen Aktion gegenüber. Die Polizei schickte an der Gefährlichkeit der Antifaschistischen Aktion. Als die Empörung immer stärker wird, steht der Antifaschistische Aktion. „Schickt doch, wir haben nichts zu verlieren“, so rufen die Hungernden. Die Polizei rief weitere Verhaftungen an.

In den Kämpfen und Blauen befinden sich in höchster Erregung. Die Straßen sind voll diskussionsfähiger Gruppen, die erregt die Not und die Polizeiverordnungen beipflichten.

### Embörende Vorfälle in Blauen

#### Wohlfühlpolitik mit Gummituppl gegen Hungernde

Auch in Blauen kam es zu Zusammenstößen. Hier gingen Antifaschisten mit ihren Kindern nach dem Rathaus und verlangten Unterstützung für ihre Kinder. Eine Frau mit vier Kindern ging zum Reichsgerichtler und verlangte Unterstützung für die Kinder. Der Reichsgerichtler erklärte: „Sie spielen mit ihrer Krankheit nur Komödie und ihre Unterstützung ist auszusetzen.“ Die Frau bekam Herbertrampfe. Darauf wurde sie vor das Rathaus gebracht. Die Kinder blieben oben. Hungernde waren darüber so empört, daß es zu schweren Verwundungen kam. Auf den energischen Protest wurde den Kindern je eine Wilhelmstraße geschickt. Unten kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei. Einer Frau wurde das Kleid zerissen. Auch hier dauerten die Demonstrationen den ganzen Tag an.

Diese Vorgänge zeigen, daß die Erregung noch immer steigt. Immer rigorosere geht die herrschende Klasse mit ihren Mitteln gegen die Notleidenden vor. Nur die kommunistische Partei kämpft gegen Unterdrückung und Faschismus. Alle Werktätigen reihen sich ein in die rote Einheitsfront für die Antifaschistische Aktion!

## Schwere Kraftwagenunfälle in Dresden

### 5 Verletzte bei einem Unglück auf der Kesselsdorfer Straße. 2 Personen auf der Höhe Straße verunglückt

Auf der Kesselsdorfer Straße überholte am Sonnabendmorgen ein Kraftfahrzeug mit seinem Personentransportwagen einen langsam fahrenden Lastwagen der Linie A. Er stieß beim Überholen in die alte Fahrlinie an einen dort haltenden Kraftwagen und überfuhr dann ein radfahrendes Ehepaar aus Wittbrunn, das schwerverletzt wurde. Dann fuhr das Kraftfahrzeug zur Väterne um, die es vor sich her schob. Auf der Höhe Straße, an der Ecke der Pöschner Straße, verlegte der Kraftwagen ein Ehepaar des Straßenbahndienstes schwer und lebensgefährlich in den dort befindlichen Graben. Das Fahrzeug lag in diesem etwa fünf Meter tiefen Graben kopfüber im Stillstand. Von den drei Insassen des Wagens erlitten zwei Schlimmes, während der Fahrer unverletzt blieb. Das Fahrzeug wurde am Sonntagvormittag geborgen und von der Polizei beschlagnahmt. Drei der Verletzten sind in das Friedrichshaber Krankenhaus aufgenommen worden.

Am Sonntagmorgen ließ ein Dresdner Ingenieur sich auf der Kesselsdorfer Straße mit seinem Kraftwagen an ein Kraftfahrzeug. Der Personentransportwagen kam aus einer Fahrlinie und ließ gegen die Wauer des Grundstücks Höhe Str. 23. Der Kraftwagen und seine Begleiter wurden erheblich verletzt. Die eine unbegleitete Person erlitten. Auch dieser Wagen wurde von der Polizei beschlagnahmt.

Bei einem Motorradunfall auf der Höhe Straße wurde am Sonntagmorgen ein 15-jähriger im Radelfeld lebender Kraftfahrer, der sehr schwerhörig ist, von einem Motorradfahrer angefahren. Er erlitt einen Oberschenkelbruch und wurde in ein Krankenhaus nach dem Stadtteil Friedrichshaber gebracht.

Ein Kind in die Straßbahn gefahren  
Gestern nachmittag kam auf der Kesselsdorfer Straße ein dreijähriges Kind unter einen Sonderwagen der Straßbahn. Es wurde mit inneren Verletzungen und einer Gehirnerschütterung in das Friedrichshaber Krankenhaus gebracht.

Brand in der Nabelberger Straße.  
Am Sonnabendmorgen gegen 130 Uhr war auf unermittelte Weise in einem Grundstück Nabelberger Str. Feuer ausgebrochen. Es brannte in einer im Partee untergebrachten Schulstube Kappschmidt und Dedes. Stief bedroht waren die Wohnungen im ersten Stock. Dort gelang es einer Frau mit ihren drei Kindern nicht, sich schnell genug in Sicherheit zu bringen.

Mutter und Kinder sprangen in ihrer Angst aus dem Fenster des ersten Stockwerks. Hierbei haben sich die Kinder, die fünf bis 17 Jahre alt, leichere Verletzungen zugezogen; die Mutter hat andeintend eine Wirbelsäulenverletzung erlitten. Die Frau wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Ein Kranke gefahren  
In Friedrichshaber wurde am Freitag im Vorwärtshaus von einem Schulknaben eine Kranke gefahren, die noch geladen war. Es handelt sich andeintend um ein Jugendgebrechliches, dessen Zustand noch unbekannt ist.

Wegen unheilbarer Krankheit in den Tod.  
Ein auf dem Kesselsdorfer Weg wohnhafter 30-jähriger Unterdrückungsplumpier, hebride gefahren mittags 14.30 Uhr freiwillig sein Leben durch Leuchtgas. Der Tod war bereits eingetreten. Die Leiche wurde dem Krematorium gebracht.

1  
ch  
ENS  
NE  
beste  
Lindner  
Hausstr. 1  
Kühn  
Walden  
Brot



# Warum Oppositionsarbeit in den Gewerkschaften? Grundsätzliche Bemerkungen zur gegenwärtigen Taktik der RGO. / Von F. Emmrich

## Oppositionsarbeit und selbständige Streikführung durch RGO.

Der V. Kongress der RGO stellte der revolutionären Gewerkschaftsopposition Deutschlands die selbständige Organisation und Führung der Kämpfe der Arbeiter als strategische Hauptaufgabe. Die politische und ökonomische Entwicklung des Landes, der relativen Stabilisierung des Kapitalismus waren die Hauptgründe zu diesem Schritt. Auf die selbständige Organisation und Führung der Streikführung durch die revolutionäre Gewerkschaftsopposition zu verzichten, diese Aufgabe dem reformistischen Gewerkschaftsapparat zu überlassen, wie das die Gegner einer selbständigen, revolutionären Gewerkschaftspolitik und -tätigkeit propagieren, hätte bedeutet, die Waffe des Streiks überhaupt preiszugeben.

Gerade die Erfahrungen in den Wirtschaftskämpfen seit dem V. Kongress der RGO haben die Gründe, die zur Herausarbeitung der selbständigen Streikführung führten, vollumfänglich bestätigt. Seit dem V. Kongress hat der reformistische Gewerkschaftsapparat in Deutschland internatistisch Willensspiele der Arbeiter durch organisierte Streikbrücheffaktionen lobbetiert und abgemürt.

## Der Wandel im Lager des Reformismus,

der selbst den Kampf um die ureigensten Aufgaben der Gewerkschaften, die Inanspruchnahme der Arbeiter, aufgegeben hat, der sich mit besonderer Klarheit mit dem Eintreten in die Krise offenbarte, was also die Ursache, die auch veränderte Kampfmethoden seitens der revolutionären Gewerkschaftsopposition erforderte. Der offensivste Kampf der deutschen Arbeiter hat seit dem V. Kongress Tausende von Beispielen geliefert, daß der reformistische Gewerkschaftsapparat nicht gewillt ist, die in den Gewerkschaften konzentrierte Macht der Arbeiter auch nur für den Kampf um die Erhaltung der bisherigen Löhne und Arbeitsbedingungen einzusetzen, um die

besten Teile der Sozialreform zu verteidigen. Die Erhaltung der Konsumstabilität des deutschen Imperialismus auf dem Weltmarkt war das höchste Gesetz für die Handlungen des reformistischen Gewerkschaftsapparates und diffidierte ihm keine revolutionäre Rolle. Seit dem V. Kongress hat der reformistische Gewerkschaftsapparat in der Praxis laufend den Beweis erbracht, daß er auch den Vorkampf im Interesse der kapitalistischen Wirtschaft lobbetiert.

Die selbständige Organisation und Führung der Streikführung der Arbeiter durch die revolutionäre Gewerkschaftsopposition in Deutschland ist aber in der jetzigen Situation, wo die Krise des deutschen Kapitalismus eine ungeheure Beschleunigung erreicht, der Hitlerfaschismus die Hand nach der Macht ausstreckt, die unmittelbare Gefahr neuer imperialistischer Kriege und einer Intervention gegen die Sowjetunion auf ist, von viel höherer Bedeutung, als bisher und überhaupt eine Lebensfrage für das gesamte Proletariat.

Sie ist einer der Fehel für die Entfaltung der Massenkräfte der Arbeiter und ihre Organisation an entscheidende Kämpfe mit der Bourgeoisie.

Es auch die bisherige Bilanz der Führung der Streikführung durch die RGO, noch keineswegs befriedigend, so ist damit die Verantwortung der Gewerkschaftsopposition auf die einer Kampfgewalt in den Gewerkschaften nicht gerecht, die sie bedeutet im Gegenteil den größten Verlust an den Lebensinteressen des deutschen Proletariats. Im unangenehmen Gegensatz der selbständigen Streikführung durch die RGO, haben doch die verfallenen Jahre gezeigt, daß die Gewerkschaftsopposition die einzige Kraft ist, die den revolutionären Kampf der Arbeiterklasse organisiert und führt. Jegliche in der selbständigen Führung der Wirtschaftskämpfe um die Erhaltung der Macht der Arbeiterorganisation ein Weg, der zur Gewinnung der Mehrheit der Arbeiterklasse für den revolutionären Klassenkampf führt.

# „Das Kettenglied, an dem man sich mit allen Kräften festhalten muß“

Die Erreichung des strategischen Ziels der selbständigen Streikführung, die der V. Kongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition Deutschlands stellte, erfordert aber die Lösung einer Reihe tatsächlicher Aufgaben, deren Durchführung zur Erreichung des gestellten Ziels führt. Die nächsten tatsächlichen Aufgaben richtig zu erkennen, das nächste Kettenglied zu finden, ist in jeder Situation von entscheidender Bedeutung. Wenn jetzt darüber:

„Es genügt nicht, Revolutionäre und Anhänger des Sozialismus oder Kommunismus im allgemeinen zu sein. . . Man muß auch in jedem Augenblick jenes besondere Kettenglied zu finden wissen, an dem man sich mit allen Kräften festhalten muß, um die ganze Kette festzuhalten, und um sicher zum folgenden Glied gelangen zu können.“

Die Frage der Auffindung des nächsten Kettengliedes ist auch für die RGO die entscheidende Frage, von deren Lösung die Erfüllung der strategischen Hauptaufgaben abhängig ist.

Welches ist das nächste Kettenglied, das von der RGO, ergriffen werden muß? — Die nächste Anwendung der Einheitsfrontpolitik!

Der wichtigste Bestandteil unserer Einheitsfrontpolitik und zugleich die Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung dieser Politik ist

## die Oppositionsarbeit in den Gewerkschaften

Das ist die nächste taktische Aufgabe, ohne deren erfolgreiche Lösung wir keinen Schritt vorwärts machen können.

Die Forderungen des V. Kongresses der RGO betonen mit aller Deutlichkeit die Notwendigkeit, des beharrlichen und zielbewußten Kampfes um die in den Gewerkschaften organisierten Arbeiter. Weder keine andere Art der Massenarbeit haben wir sozialistische, revolutionäre und Antifaschisten, wie über die Notwendigkeit der Arbeit in den Gewerkschaften. Aber auch auf seinem anderen Frontabschnitt des Klassenkampfes ist eine solche Schere zwischen den gelagerten Revolutionen und ihrer Durchführung in der Praxis wie hier.

Die Tendenz der Regierung der Gewerkschaftsarbeit in der Praxis ist in sehr hartem Maße in den Reihen der Revolu-

tionären Gewerkschaftsopposition vorhanden und es ist eine der wichtigsten Aufgaben, durch eine gezielte, überzeugende Massenaufklärung unter eigenen organisierten Anhängern zu bewirken, daß man ohne die Gewinnung der organisierten Arbeiter nicht in der Lage ist, Massenstreikführung zu organisieren und zu führen. Es wie man im Voraus, um eine Stadt oder eine Abteilung zu besetzen, die Zentralfunktion des Führers vor dem Hauptziel einnehmen muß, so müssen die Anhänger der RGO in der Gewerkschaftsarbeit das Kettenglied fest, was ergriffen werden muß, um einen Schritt weiter im Kampf gegen den Faschismus zu machen. Die Forderungen und Wirkungen, die in den Reihen der RGO Anhänger vorhanden sind, müssen mit Entschlossenheit überwunden werden.

# Politische Massenstreiks als die entscheidende Kampfform

Die revolutionäre Gewerkschaftsopposition hat jetzt vor der gesamten Arbeiterklasse Deutschlands die große Verantwortung, eine neue Arbeiterbewegung, die weitere zunehmende Verschlechterungen der Lage der Arbeiterklasse bringt, wird erfüllen. Der offene Hitlerfaschismus muß die Zerschlagung der legalen Arbeiterbewegung. Die große Frage, die jetzt vor der Arbeiterklasse steht, ist:

Wie können wir den Kampf gegen Kapital und Faschismus in den Betrieben und Stempelstellen organisieren und führen?

Diese Frage bedeutet jetzt alle Arbeiter. Der Kampf gegen den blutigen Hitlerfaschismus rückt immer mehr in den Vordergrund des Interesses der Arbeiterklasse. Die große Mehrheit der Arbeiter weiß, der Hitlerfaschismus bedeutet noch brutaleren Lohnabbau, Hitlerfaschismus heißt Vernichtung des Reallohnens und Streikrechts, Zerschlagung aller Organisationen, Zerschlagung des Tarifvertrages, Beseitigung der letzten Reste der Sozialversicherung, besonders der Arbeitslosenunterstützung, also fast die Liquidierung der noch vorhandenen Rechte, die sich die Arbeiter durch die Revolution und in den Nachkriegsjahren erkämpft haben.

Der außerparlamentarische Kampf gegen den Lohnraub und Faschismus, den die Gewerkschaftsführer nicht wollen, muß das gemeinsame Einigende, die Hauptaufgabe

Das ist die Direktion, die auf der Sitzung des erweiterten Reichsleiters der RGO, vom 5. Juni 1932 beschloßen und mit außerordentlicher Schärfe in der Rede des Genossen Thälmann in dieser Sitzung formuliert wurde.

Die bisherigen geringen Erfolge in der Entfaltung der Oppositionsarbeit in den Gewerkschaften finden zum großen Teil ihre Erklärung in der falschen Auffassung über den

## Sinn und Zweck unsere Einheitsfrontpolitik

Es besteht einleuchtend die Auffassung, daß die Einheitsfrontpolitik und Taktik nur eine Methode der Entfaltung unserer Kräfte in den Kampf gegen die Bourgeoisie ist. Die Organisierung des einheitlichen Kampfes ist die Voraussetzung für die Erreichung der Ziele der Arbeiterklasse. Die Einheitsfronttendenzen sind die Mittel zur Überwindung der dauernden Angriffe des Kapitals und seiner Verbündeten.

Diese falschen Auffassungen über führen dazu, daß die Arbeiter, die unter dem politischen und organisatorischen Einfluß unserer Partei stehen, verabschieden in den Einheitsfronttendenzen und Affektionen der revolutionären Gewerkschaftsopposition oft nur ein formales Einverständnis zeigen. Die Beseitigung des Widerstands der unter dem Einfluß der reformistischen und feindlichen Gewerkschaftsbürokraten stehenden Arbeiter ist notwendig nicht von heute auf morgen zu erreichen. Die Vorbereitung aber für die Gewinnung der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und unteren Funktionäre für den revolutionären Kampf, ist die nächste Aufgabe der physischen Methoden des Heranziehens an die uns fernstehenden Arbeiter, die es in der Vergangenheit unteren Anhängern im Betrieb, auf der Stempelstelle und in der Gewerkschaft unmöglich macht, eine Einheitsfrontpolitik durchzuführen.

Wir brauchen die Gewerkschaften zu erobern, die Faschisten zu organisieren, mit radikal sein lösenden Gesichtspunkten, aber vor allen Dingen mit dem Herauslösen aus den reformistischen Gewerkschaften ist natürlich kein einseitiger Kampf der Arbeiter, sondern ein Überwinden, daß wir wirklich die einzigen Organisatoren der Einheitsfront der Arbeiter sind.

Eine Wendung in dieser Frage werden wir nur dann erreichen, wenn wir den letzten Anhängern der RGO, die Überzeugung beibringen, daß nur eine innerbetriebliche Massenaufklärung in den Gewerkschaften, die tagtägliche Interessenvertretung der Arbeiter und die konkrete Organisation und Führung ihrer Tageskämpfe in den Betrieben und auf den Stempelstellen es möglich machen, die uns fernstehenden gewerkschaftlich organisierten Arbeiter zum Kampf zu gewinnen. Eine wirkliche Einheitsfrontpolitik, muß eine fürnämliche Forderung des gewerkschaftlichen Lebens und Kampfes zur Folge haben und wird zur Überwindung der Massenkräfte, die durch die Beseitigung der Einheitsfronttendenzen in den Gewerkschaften unmöglich gemacht worden sind, führen.

Alle Forderungen, die ein fürnämliches Heranziehen an die reformistischen Arbeiter und Funktionäre in den Betrieben, auf den Stempelstellen und in den unteren Gewerkschaftsorganisationen hindern, müssen beseitigt werden. Es ist eine Tatsache, daß sich der gemeinsame Ruf des RGO, der RGO und des Reichsleiters der RGO zur Einheitsfront bisher nur als höchster Schritt in der Praxis gemacht worden sind. Ein derartiger Zustand ist nicht länger tragbar.

der Arbeiter im Betrieb, auf der Stempelstelle und in den Gewerkschaften werden. Der politische Massenkampf gegen die Faschisierung und den Hitlerfaschismus, muß von der RGO, in den Betrieben, Stempelstellen und Gewerkschaften jetzt in den Mittelpunkt gestellt werden.

Die RGO, muß den ökonomischen Kampf um die nächsten Tagesforderungen gefolgt mit dem politischen Kampf gegen Faschisierung und Hitlerfaschismus verbinden. Die RGO, muß es lernen, die feindlichen wirtschaftlichen Fragen des Arbeiterlebens mit den großen, entscheidenden politischen Fragen zu verbinden. Der Massenstreik gegen Lohn- und Unterhaltungsabbau, gegen den Faschismus, muß die zentrale Forderung der deutschen Arbeiterklasse werden.

Alle Arbeiteraktionen im Betrieb, auf der Stempelstelle und auf der Straße müssen mit dieser zentralen Aufgabe des Kampfes verbunden und Organisierung von politischen Massenstreiks verbunden werden. Der Massenstreik, der im Betrieb verfaßt zu führen ist, muß mit der Aufgabe des politischen Massenstreiks verknüpft werden. Es muß der gesamten Arbeiterklasse eingeschärft werden, daß der politische Massenstreik die entscheidende Kampfform der gegebenen Situation ist.

Dem ist jetzt über die verschiedenen Formen des politischen und ökonomischen Kampfes:

„In den verschiedenen Momenten der ökonomischen und politischen Entwicklung, je nach den politischen, nationalen, kulturellen Verhältnissen, rufen verschiedene Formen des Kampfes in den Betrieben, Stempelstellen, sowie in den Gewerkschaften des Kampfes und beweisendsten Formen des Kampfes.“

Die RGO, muß in dieser Situation in der Frage des politischen Kampfes aus ihrer bisherigen Haltung heraus, Faschisierung, Hitlerfaschismus und Kriegsgefahr sind die Fragen, denen wir eine einheitliche Kampfweise mit den gewerkschaftlich organisierten Arbeitern leicht beibringen können.

Die Einführung der Oppositionsarbeit in den Gewerkschaften als der wichtigste Bestandteil unserer Gewerkschaftspolitik, ist die Voraussetzung der Einheitsfrontpolitik im Betrieb, Stempelstelle und Gewerkschaft, die Organisierung des Massenstreiks gegen Faschismus und Faschismus, als die Hauptaufgabe des Kampfes in der jetzigen Situation, mit der alle Kampfweisen verbunden werden müssen, das sind die Aufgaben, deren Lösung von den revolutionären Gewerkschaften ohne Zögern und ohne jeden Tag zu vollziehen, in Angriff genommen werden müssen.

# Hitler für Sozialabbau!

Das Kabinett der Nazi-Junker kürzt die Arbeitslosenunterstützung, die Kriegsoffizierrenten, die Invalidenrenten und trifft damit die Aermsten der Armen.

Was tun die Nationalsozialisten bei diesem Angriff gegen das arbeitende Volk? — Rufen sie zum Kampf, erheben sie flammende Proteste? Nichts von alledem!

Die Nazis machen diesen Sozialabbau überhaupt erst möglich durch ihre Unterstützung des Papen-Kabinetts. Um ihre Rolle als Helfer beim Unterstüßungsabbau zu verfechten, versuchen sie, den Abbau der Sozialpolitik in das Gegenteil umzulegen.

Der „Angriff“, das Berliner Nazi-Blatt, schrieb am Montag, dem 18. Juni, in fetter dreispaltiger Überschrift:

„Samierung der Sozialversicherung!“

Als die Kapitalverdinge des „Angriff“ dieses schrieben, kannten sie, wie alle Redaktionen, bereits den Inhalt der neuen

Notverordnungen, mit denen der Kruppdirektor im Reichsarbeitsministerium einen neuen Sozialabbau durchführt. Trotzdem lögen sie, um die Mindermaßnahme der von ihnen gestützten Regierung zu verschleiern und durchführen zu helfen.

Entlarvt überall die Nazi-Führer, diese Soldknechte des Kapitals! Klärt alle irreführenden proletarischen Nazi-Anhänger auf! Führt in breiter Front den Massenkampf gegen den Abbau der sozialen Unterstüßungs!



# ROTER SPORT

## Blakweihe bei Fortschritt und Weizdorf

Unter schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen ist es den Vereinen Fortschritt und Weizdorf gelungen, Gelände zu erwerben und in vielen freiwilligen Arbeitsstunden zu Sportplatzanlagen auszubauen, die heute unter reger Beteiligung der Vereine und zahlreicher Zuschauer ihren Bestimmungszweck übergeben wurden. Am Sonntagabend nachmittags herrschte auf beiden Sportplätzen ein lebhafter Betrieb, zu dem sich ansehnliche Zuschauermengen versammelt hatten. Während auf dem Sportplatz des Fortschritts lebhafteste Stimmung im Feld und auf der Langbahn herrschte, fand in Weizdorf im Gasthaus hinteres Bild ein lebhaftes Spiel statt. Nach einleitender Musik sprach Genosse Bögel über die Bedeutung und Wichtigkeit der Blakweihe, die Rolle der roten Blakweiher in den kommenden Kämpfen klar herauszufälligen, Spieler und Zuschauer der Sportvereine sprachen sehr anerkennend über die ansehnlichen Fort- und Ausbauten der Sportplätze, die von zwei Vereinen eröffnet wurden und die großen Anteil daran hatten. Weiterum waren es bündelweise Spieler von Kollon und Sandow, die sich in freudigem Wettstreit mit den roten Sportlern wagten und von den Jünglingen der Blakweihe begeistert wurden. Mit dem Schlußworte der Interessierten wurde der glänzende Verlauf des Abends geschlossen. — In den ersten Morgenstunden wurde der Sportbetrieb auf dem Weizdorfer Sportplatz ein. Auch die Verantwortlichen zeigten sich sehr zufrieden, die Arbeit nicht zu lange Pausen auszuweisen, sondern die Blakweiher zu stellen und die Blakweiher zum Demonstrationsspiel, der sich in guter Weise abspielte. Die Blakweiher wurden durch den Ort beauftragt, um die neuen Sportplätze einzumanteln. Alle Blakweiher bemüht, das rote Bild der Arbeit übermäßig zu zeigen und sich nach vielen freiwilligen Arbeitsstunden dem Spiel zuwenden. Nach dem Eintritten begann das Spiel der Blakweiher, der sich in nachfolgenden Resultaten zeigt:

### Weizdorf 1—Jahodnick 1:1 (0:2)

Beide Mannschaften gehen sofort sofort an Arbeit, um einen Punkt zu erzielen. Beide Spieler waren sehr ruhig eingetreten. Die Blakweiher durch bessere Kombination überlegen und in kurzer Zeit gelang es bereits mit 2:0 in Führung. Die Weizdorfer blieben nicht entmutigt, sondern über die nächsten Chancen zu kommen. Nach dem Wechsel lag das Spiel an Spannung. Die Blakweiher beide Spieler zeigen nicht die sonst gewohnten Leistungen. Durch Strafbüchse erzielen die Blakweiher ein weiteres Tor. Die Blakweiher durch Strafbüchse das Eigentor erzielt. Nach dem Schluß erzielen die Blakweiher das dritte Tor und kommen somit dem Sieg näher. Schluß Resultat: Weizdorf 1—Jahodnick 1:1 (0:2).

### W 12 1—Ctenendorf 1:1 (0:1)

Mannschaftlich war es von den Ctenendorfern, daß sie erst eine halbe Stunde später antraten, denn der beiden größeren Vereinen gelang es, ein protestarisches Bild, punktuell zu sein. Mit dem Wechsel ist die W 12-Mannschaft die bessere, doch bald macht sich Ctenendorf frei und erzielt den Führungstreffer. Nach dem Wechsel ist die Ctenendorf weiter überlegen und können einen zweiten Treffer erzielen, dem die Schützlinge durch Eckmeter zu Parieren. Ein weiterer Punkt gelohenen, wird vom Ctenendorf erzielt und mit dem Spiel, überließ aber trotz der 2:0 die W 12 und war mit Mühe am Ende. Schluß Resultat: W 12 1—Ctenendorf 1:1 (0:1).

### W 11 1—Wreznitz 1:1 (0:2)

Fortschritt stellte eine Mannschaft, die fast alle Spieler nicht kennt. Die Verantwortlichen zeigen sich sehr zufrieden mit dem Spiel und gehen schnell in Führung. Doch die roten Spieler der Wreznitz sind durch und widerstand die Mannschaft der Fortschritt. Die Hintermannschaft erzielt schließlich ein Tor und kann die Aufgabe der Verantwortlichen nicht mehr aufhalten. Der Spieler der Fortschritt lehnt am Torposten und legt die Blakweiher mit dem Spiel, überließ aber trotz der 2:0 die Wreznitz und war mit Mühe am Ende. Schluß Resultat: W 11 1—Wreznitz 1:1 (0:2).

## Ämtliche Bekanntmachungen der RK

### Wahlschlichtung

Wahlschlichtung: Kadebeul 2. Spiel Nr. 242 (Doppel nicht gespielt).  
Wahlschlichtung: Nr. 267 W 12 1—W 11 1:1 (0:0).  
Wahlschlichtung: Nr. 268 W 12 1—W 11 1:1 (0:0).  
Wahlschlichtung: Nr. 269 W 12 1—W 11 1:1 (0:0).  
Wahlschlichtung: Nr. 270 W 12 1—W 11 1:1 (0:0).

### Spieleverordnungen

Spieleverordnungen: Am 2. Juli im Vereinsheim Medau, ab 19 Uhr, Anfang 18 Uhr. Tagesordnung geht allen Vereinen zu.  
Fußballspiele am Sonntag, dem 3. Juli, im Vereinsheim Weizdorf 18 Uhr.

### Handballspiele

Handballspiele: Am 22. Juli im Parna (Stadion) Handballspiel Deutsche Handballmannschaft—Regist Dresden. Am 23. Juli auf der Wreznitz Handballspiel Deutschland—Spanien.  
Schrittsprüfung am 1. Juli im Kadebeul—Kadebeul W 12 1—W 11 1:1 (0:0).  
Schrittsprüfung am 2. Juli im Kadebeul—Kadebeul W 12 1—W 11 1:1 (0:0).  
Schrittsprüfung am 3. Juli im Kadebeul—Kadebeul W 12 1—W 11 1:1 (0:0).

Nichtbestehen der Mannschaft ist kein Grund einem Spiele die Werbestadt zu nehmen. Schluß zu nachfolgend:

### Kadebeul—Kadebeul 8:3 (3:3)

Kadebeul gab in der ersten Hälfte einen gleichwertigen Gegner ab, mußte aber in der zweiten Hälfte die Segel streichen und den gutaufgelegten K. den Sieg überlassen. Schluß gut.

### Wahnsicht 1—1882-Ctenendorf 2:0 (1:0)

Die K. Mannschaft waren im Juli etwas besser und auch im Juli sich entschlossen. Das lange Halbfinale der K. Mannschaft wurde sich in diesem knappen Resultat aus. Warum der Egotsmus. Schluß gut.

### Untere Mannschaften

Weizdorf 1—Ctenendorf 2:1. Kadebeul 1—Kadebeul 2:1. Kadebeul 1—Kadebeul 2:1. Kadebeul 1—Kadebeul 2:1. Kadebeul 1—Kadebeul 2:1.

### Resultate der Vorkämpfer

Trefferliste Sportlerinnen: 1. Hipp, Schönfeld 174; 2. Schönfeld 159; 3. Tanne Ctenendorf 155 Punkte.  
Trefferliste der Jugend: 1. Gierlich Hertula 20; 2. Joch Kadebeul 20; 3. Weizdorf Kadebeul 18; 4. Siebert Schönfeld 18 Punkte.

### Trefferliste der Spieler

Trefferliste der Spieler: 1. Tröper Spielo 02 195; 2. Grobel Kadebeul 192; 3. Weizdorf Kadebeul 186 Punkte.  
Eingetragene der Sportlerinnen, Schützenball: 1. Wolf Weizdorf 17,02; 2. Hipp Schönfeld 16,70; 3. Richter Kadebeul 16,37 Meter.

### Jugend-Sperwerken

Jugend-Sperwerken: 1. Joch Kadebeul 37,50; 2. Gierlich Hertula 27,50 Meter.  
Mitglieder-Sperwerken: 1. Weizdorf Kadebeul 39,75; 2. Tröper Weizdorf 39,40 Meter.

### Schrittsprüfung

Schrittsprüfung: 1. Tröper Spielo 02 145; 2. Bergmann Kadebeul 140; 3. Bergmann Weizdorf 135; 4. Tröper Weizdorf 135 Meter.

### Wahlschlichtung 3000 Meter

Wahlschlichtung 3000 Meter: 1. Tippmann Kadebeul 13,40; 2. Klein Kadebeul 13,45 Minuten.

### Ju-Jitsu-Kämpfe

Ju-Jitsu-Kämpfe: Tauler Sub-Helios—Fraule 1885 unentschieden. Vorkämpfer: Kollon—Kadebeul 1885, Sieger Kollon durch Strafbüchse. Vorkämpfer: Gütter Kollon—Gütter 1885 unentschieden.

### Begleitende

Begleitende: Schüler: Treidmann Hertula—Eckardt Kollon Hundstreu unentschieden. Abergewicht: Weizdorf Hertula—Pohme Sandow Hundstreu. Sieger Weizdorf. Vorkämpfer: Joch Weizdorf—Weizdorf Kollon Hundstreu, Sieger Weizdorf. Vorkämpfer: Treidmann Hertula—Müller Hertula, Sieger Treidmann.

### Kinglamps

Kinglamps: Abergewicht: Seiler Hertula—Ernet Hertula, Sieger Seiler 3 Minuten. Vorkämpfer: Weizdorf Hertula—Joch Hertula, unentschieden. Vorkämpfer: Schneider Hertula—Wank Hertula, Sieger Schneider 3 Minuten. Halbschwergewicht: Giesmann Hertula—Kadebeul, Sieger Giesmann 17 Minuten.

Genosse Giesmann demonstrierte vor dem Publikum verschiedene Griffe, dem ansehlichen Genosse Seiler durch einige kurze Worte beifolgte, auch in Weizdorf Kollon zu betreiben.

Die Ju-Jitsu-Kämpfe wurden von den Zuschauern mit großer Spannung verfolgt, besonders die Demonstrationen von Wank, Kollon, und Genosse Ernet, die flott und kontrolliert wirkten, fanden großen Beifall. Die ansehlichen Kämpfe wurden ebenfalls mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Alle Kämpfe wurden von den bestbesten Genossen von Kollon, Sandow und Treidmann durchgeführt. Ironischerweise leitete der Reformist Seiler die ihre enge Verbundenheit mit den roten Sportlern.

### Die Kämpfe bei Fortschritt

Mit dem Fortschrittspiele begannen ebenfalls in den ersten Morgenstunden die Kämpfe. Nach der Mittagspause demonstrierte ein Zug in Stärke von etwa 150 Teilnehmern durch den Ort. Weiter war mit einer Musikkapelle vertreten, die die Genossen von Ctenendorf es nicht für nötig befanden hatten. Ironischerweise das bei der Blakweihe die Sportlerinnen von Fortschritt viel in dem guten Gelingen betrug. Den Verein Fortschritt zu unterstützen. Etwas mehr Teilnahm kann man wohl von einer protestarischen Musikkapelle verlangen, gerade in einer Zeit wo sich der Nationalismus in Deutschland immer mehr ausbreitet und eine enge Verbindung aller Westfalen und Arbeitlosen untere höchste Aufgabe sein muß. Über trotzdem teilweise die Demonstration in weitergehender Weise. Vom gutem Wetter unterstützt wurden gute Resultate erzielt, die wir nachstehend anführen:

### Fortschritt 1—Heldenu 1:1 (1:0)

Heldenu mit Erik kann nicht verhindern, daß die Einheimischen den Sieg davontragen, ein Kampf der die Zuschauer voll begeisterte und für die Werbung der roten Sporteinheit sehr viel beitrug. Schluß Resultat: Fortschritt 1—Heldenu 1:1 (1:0).

### Fortschritt 1—W 12 1:1 (0:2)

Als Abchluß obiges Treffen hat welches als falliges Spiel ausgetragen wurde. Fortschritt hat Anstich und bringt unglücklich in des Gegners Hälfte. Doch die Hintermann-

schaft der Rotholen ist auf dem Volke und jagt ihrerseits den Sturm nach vorn. Immer mehr nimmt das Tempo zu, doch seiner Partei gelingt es, den Mann durch einen Lothwurf der mit Erfolg gefront ist zu brechen. Durch Gemittel gelingt es durch entschlossenen Schuß dem Meister in Führung zu gehen, dem bald ein zweites Tor folgt. Ironischerweise gelingt es dem Blakweiser nicht bis zur Pause einen Erfolg zu erzielen. Nach dem Wechsel nimmt der Kampf an Spannung zu und die Rotholen beherrschen zeitweise das Feld. Durch Strafbüchse holt unter lauten Beifall der Zuschauer der Gastgeber auf. Die Gäste drängen weiter doch haben sie drüber werden die überlichen Chancen ausgelassen. Ein guter Werbeispiel das vom Genossen Gründmann einwandfrei bis auf eine fällige Abweiserentscheidung geteilt wurde, stimmt sein Ende.

### Sub-Helios 1—Kadebeul 1:1 (2:2)

Ein flottes, abwechslungsreicher Kampf, der leider durch die Genossen von Kadebeul ein vorzeitiges Ende durch Abbruch erlebte. Bis zur Halbzeit waren beide Mannschaften ebenbürtig und nach dem Wechsel gelang es den Blakweiser durch bessere Technik den Sieg herbeizuführen. Schluß gut.

Untere Mannschaften, Fortschritt 1—Teuben 2:2. Fortschritt 1—Kadebeul 2:1. Fortschritt 1—Sub-Helios 2:1. Fortschritt 1—Jahodnick 3:0. Fortschritt 1—W 12 1:1. Fortschritt 1—W 11 1:1. Fortschritt 1—W 10 1:1. Fortschritt 1—W 9 1:1. Fortschritt 1—W 8 1:1. Fortschritt 1—W 7 1:1. Fortschritt 1—W 6 1:1. Fortschritt 1—W 5 1:1. Fortschritt 1—W 4 1:1. Fortschritt 1—W 3 1:1. Fortschritt 1—W 2 1:1. Fortschritt 1—W 1 1:1.

### Handball

### Fortschritt 1—W 12 1:1 (1:0)

Durch gutes Zusammenwirken konnten die Gäste bis zur Pause 8 Tore erzielen, dem die Einheimischen nur einen Treffer entgegenzusetzen konnten. Nach dem Wechsel erholten die Blakweiser auf 11, doch die Blakweiser konnten ebenfalls noch zwei Tore aufholen, mühen aber den technisch besseren Gästen den Sieg überlassen. Schluß Resultat: Fortschritt 1—W 12 1:1 (1:0).

### Fortschritt 1—Sub-Helios 1:1 (1:0)

Auch bei diesem Spiel mühen sich die Blakweiser den technisch besseren Gästen. Doch Ironischerweise kämpften die Gastgeber aufopfernd bis zum Schluß und gaben somit dem werdenden Spiel einen würdigen Abchluß. Schluß Resultat: Fortschritt 1—Sub-Helios 1:1 (1:0).

### Fortschritt 1—W 10 1:1 (1:0)

Eine dritte hohe Niederlage mühen die Gastgeber durch die technisch besseren Rotholen hinnehmen. Auch dieses Spiel hinterließ einen verdorbenen Charakter.

### Fortschritt 1—W 9 1:1 (1:0)

Ein technisch besseres Spiel, bei welchem voranber die Halbrechte des Blakweiser durch entschlossenen Lothwurf, dem mit drei Toren ihrerseits belohnt wurde, herportrug. Ein weiteres Tor, dem die Rotholen nur einen Treffer entgegenzusetzen konnten, überließ den Sieg der eifrig kämpfenden Fortschritt. Schluß Resultat: Fortschritt 1—W 9 1:1 (1:0).

### Fortschritt 1—W 8 1:1 (0:0)

Im zweiten Spiel traten die Rotholen verstärkt an und konnten ein Unentschieden erringen. Ein Spiel, das sehr zur Werbung beitrug.

### Weitere Resultate

### Weizdorf 1—Kadebeul 1:1 (1:1)

Beide Mannschaften lieferten sich bis zur Halbzeit ein gleichwertiges Spiel. In der zweiten Hälfte zeigte die Gastgeber der Gäste überlegen, die ihren Sturm immer wieder nach vorn jagte und somit den größten Anteil am Siege hatte. Durch ein weiteres Tor, dem die Rotholen nur einen Treffer entgegenzusetzen konnten, überließ den Sieg der eifrig kämpfenden Fortschritt. Schluß Resultat: Weizdorf 1—Kadebeul 1:1 (1:1).

### Janderode 1—Kreidha 1:1 (1:1)

Ein flottes, temperamentsvolles Spiel, bei dem die Gäste bald in Führung gehen. Doch gelang es den Blakweiser, nach der Pause auszugleichen. Nach der Pause konnten die Gastgeber durch besseres Spiel den Sieg herbeiführen. Schluß Resultat: Janderode 1—Kreidha 1:1 (1:1).

### Janderode 1—Heldenu 1:1 (1:0)

Im Anschluß an die Sportwoche wurden noch folgende Resultate erzielt: Janderode 1—W 12 1:1 (1:0); Janderode 1—W 11 1:1 (1:0); Janderode 1—W 10 1:1 (1:0); Janderode 1—W 9 1:1 (1:0); Janderode 1—W 8 1:1 (1:0); Janderode 1—W 7 1:1 (1:0); Janderode 1—W 6 1:1 (1:0); Janderode 1—W 5 1:1 (1:0); Janderode 1—W 4 1:1 (1:0); Janderode 1—W 3 1:1 (1:0); Janderode 1—W 2 1:1 (1:0); Janderode 1—W 1 1:1 (1:0).

### Handball

### Janderode 1—Kadebeul 1:1 (1:0)

Durch technisch besseres Spiel konnten die Gäste den Sieg an sich reißen. Die Gastgeber kämpften von Anfang bis Ende aufopfernd, konnten aber nicht das verdiente Entgelt erzielen.

### Janderode 1—Cohmannsdorf 1:1 (1:0)

Janderode 1—Sportlerinnen—W 12 1:1 (1:0).  
Heldenu 1—Dohna 1:1 (1:0).

Zwei gleichwertige Gegner trafen in diesem Spiel aufeinander. Auf und ab wogte der Kampf, bei dem die Einheimischen in der ersten Hälfte ein Plus voraustraten. Nach dem Wechsel gehen die Gäste aus sich heraus und können durch flottes, energiegelades Angriff den Sieg herbeiführen. Schluß gut.

# Nicht streiten

läßt sich über den Geschmack — er ist verschieden.  
Nicht streiten läßt sich über die Qualität von Bulgaria Sport — sie ist hervorragend.  
Streiten aber läßt sich über den Geschmack derer, die das noch nicht gespürt haben.

Denn gerade der vorzüglichen Qualität wegen rauchen die anderen

**Bulgaria Sport**, die **3 1/3** der Bulgaria  
6 Zigaretten 20 Pfg. mit Sport-Photos





# Arbeitersport

## Leichtathleten des Dresdner Bezirkes!

Freitag, den 24. Juni, treten wir das erste Mal in Form eines Abendparties an die Öffentlichkeit. Die Durchführung findet auf dem Sportplatz von Johannis statt. Beginn 18 Uhr. Die Sportleitung erwartet eine rege Beteiligung aller Leichtathleten des Dresdner Bezirkes. Nächtliches Programm wird je nach dem Interesses ermittelt werden.

### Wahlreibung.

3x 1000 Meter Staffette für Mitglieder und Jugend, 1 x 1000 Meter Staffette für Mitglieder, Jugend und Sportlerinnen, 1000 Meter Kanuhaltelauf für Mitglieder, Hindernislauf für Mitglieder, Jugend und Sportlerinnen, Angeln, Weitsprung, Diskus und Speerwerfen in Form eines Vierkampfes für alle Beteiligten, Kugelwurf, 60-Meter Lauf für Sportlerinnen, Kugelwurf für alle Teilnehmer. Speere und Hütchen bringen. Für den Platzbau ist der Verein Johannis verantwortlich.

Sportleitung der Leichtathleten

## Tag der werktätigen Radler

von Dresden und Umgebung am 26. Juni in Hebigau

Am Tage der Radfahrer müssen sich alle Arbeiter und Arbeiterinnen, die sich im Besitz eines Rades befinden, beteiligen. Die Mitglieder aller Organisationen müssen geladene an den Zielplätzen antreten, um somit dazu beizutragen, daß dieser Tag eine bewußte Verbindung der revolutionären Arbeiterschaft wird. In allen Konstanten soll sich alt und jung und ohne Unterschied, ob Mitglied einer Organisation oder nicht, beteiligen. Es wird vorgeschlagen als Auftakt zum Radfahren in Chemnitz am 26. u. 27. Juni ein Radfahrspaziergang in Dresden am 26. Juni durchzuführen, doch muß in letzter Minute eine Abschlusssitzung vorgenommen werden, die bis zum 2. Juli vorgeschobene Vandalenpartei Deutschlands. Zeichen gegen technische Schmarotzerei nicht aufzuheben kann. Bei Vorbereitung der Radfahrpartei am 26. Juni findet nach dem Vandalenpartei Deutschland-Spaziergang am 27. Juni auf der Haupttribüne eine Kundgebung und am Abend eine große Demonstration statt.

Das Programm am 26. Juni ist sehr reichhaltig. Nach dem Eintreffen aller Teilnehmer auf dem Sportplatz in Hebigau hin-

den Spiele aller Art statt. Sie bestehen in Geschicklichkeitsspielen, Kunftfahrten, 15-Kilometer Straßenrennen, Radballspielen, in die Schwimmern 2000 Meter Strömchwimmen, Rettungsübungen in der Elbe. Im Garten des Sportheimes Tischtennis, Kumpfe, Geräterennen. Weiter sind Unterhaltungen im Garten wie Weist, Gelände, Lang und Schickhunde. Für die Einholung der Räder ist auf dem Sportplatz gelagert. Drei gewaltige Tage der werktätigen Radfahrer werden durch die Umgebung Dresdens nach dem Sportplatz Hebigau fahren. Die Abfahrtszeiten sind

## Sportplatzweide in Radebeul

vom 8. bis 11. Juli an der Emilienstraße. Jedwede Beteiligung aller Sportler wird erwartet.

Es liegt, daß sich jeder beteiligen kann, auch sind es im übrigen keine Konstanten. Die Abfahrtszeiten werden genau eingehalten und jeder Teilnehmer muß sich pünktlich am Treffpunkt einfinden. Arbeiter und Arbeiterinnen, beteiligt euch auch trotz schlechtem Wetter, denn die rote Sportbewegung freieswegs ist dem Arbeiterbestand beliebt, wie es von unseren Gegnern immer den Proletariats vorzuentzweit wird.

## Werdet Leser der Arbeiterstimme

Das gute Das in Das aus Das über

erhalten Sie gewisse ohne Pfand in der Fachbuchhandlung Dresden A. Praegerstraße 11. Neben Albertstr. Ständiger Eingang vom Neubau.

## Der Arbeiter-Gender

in der einzigsten monatlichen Zeitschrift für Arbeiter und Arbeiterinnen. Die Zeitschrift enthält alle Nachrichten über den Kampf der Arbeiterklasse.

Verleger: G. E. Müller, Dresden, Postfach 100.

Inszerieren bringt Erfolg!

**Dauernde Kühlung hält unsere Butter fest und frisch**

<b>Feinste Dänische Molkebutter</b> Drei-Flaggen-Marke GEG in Or.-Ausw. 1/2 Pfund <b>85,-</b>	<b>Feinste Dänische Molkebutter</b> Drei-Flaggen-Marke GEG in Stück gef. 1/2 Pfund <b>80,-</b>	<b>Feinste Molkebutter I</b> im Stück 1/2 Pfund <b>72,-</b>	<b>Feinste Molkebutter II</b> im Stück 1/2 Pfund <b>67,-</b>
---	--	--	---

**Konsumverein**  
Abgabe nur an Mitglieder

# VORWÄRTS

**E** **Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Dresden** **E**

<b>Dresden-Altsadt</b> Alles für den Wintersport bei <b>Heinrich Fuhrmann</b> Georgplatz 12 35 459 Besucht das <b>Kabarett Altmarkt</b> 35 476 <b>W. Kelling</b> 30 eigene Läden <b>Kauft bei unseren Inserenten!</b> H. Müller und W. Müller, Alfredstraße 35 35 467	<b>Hauptbahnhofs-Wirtschaft Dresden</b> Billige Hausperiche Mittagsgedecke von 1 Mark an. Tunnelschänke das vollständige Beispielokal. <b>Trinkt morgens Tee! TEEKANNE LILA</b> den Morgentee Aber stark dunkelrot aufgegossen, mit Milch und Zucker. Man trinkt sich frischer und wohler als bei sogenannten fülligen Morgengetränken. 50-g-Paket nur 72 Pfg. Für ca. 70 Tassen ausreichend.	<b>Dresden-Neustadt</b> <b>Hausfrauen!</b> seid praktisch, schlau, kauft in den Geschäften von E. & V. <b>6% Rabatt</b> Ein- und Verkaufsverein Dresdner Kolonialwaren- und Produktenhändler e. G. m. b. H. Eig. Kaffeebrennerei, Gebr. 1908
<b>Dresden-Löbtau</b> <b>Lichtspiele i-Mu Musenhalle</b> Dresden, Kesselsdorfer Straße 17, Eingang Poststraße 17. Moderne Einrichtung, 1200 Plätze. Mäßige Preise. Abends 7 Uhr. Programm: „Autoren A und J“, „Strasenspektakel“ 7, 20 und 30. <b>Holz - Kohlen - Briketts Lötjaner Kohlenhof</b> Kesselsdorfer Straße 41 10000 <b>Dresden-Johannstadt</b> Willi Wörthner, Flötenmacher Str. 52 4. Dienst - H. Kautschuksche Fleisch- und Wurstwaren 30 444 <b>Dresden-Striesen</b> Billige neuzeitliche Ernährung Gerichten Teuburger Straße 15. Platzm. Reibensstraße 47. Vulle Jungen, Tel. 34 7014. Montag 6-7 Uhr unentgeltl. Kaffeehaus 35 465 <b>Leit. Sublimat - Kohlen, Salz, Petroleum, Wermut</b> Straße 11, 34 35 466	<b>Dresden-Gorbitz</b> Willi Bauer & Co., Reichenberger Str. 125 67. Lebensmittel, Futtermittel 67. <b>Butter gut und preiswert Erhard Sändig</b> Kesselsdorfer Straße 214 35 470 <b>Dresden-Tolkewitz</b> Fabrikation feiner Fleisch- u. Wurstwaren mit Motorbetrieb. Mag Richter, Fleischermeister, Vergleichenhöfles Str. 18 35 418 <b>Dresden-Blasewitz</b> Reserviert 16 35 417 <b>Dresden-Grüna</b> Marie Reim, Dreifelderstraße 83 67. Kolonial- und Grünwaren 67.	<b>Dresden-Seidnitz</b> <b>Güssel's Lebensmittelhaus</b> 6% Winterbergstr. 84 67. <b>Dresden-Laubegast</b> Keine Fleisch- und Wurstwaren. <b>Wilde Wurstwaren</b> Wilmann, 67a Zausenstraße, 6% Rabatt-Kabett 35 467 <b>Laubeg. Schnell-Schub-Bezahlant.</b> Oskar-Recher Str. 57. Reserviert von M. 2,80 an. Damen-Schleier von M. 1,95 an. Erwerblos erhalten. Preisermäßigung 35 467 <b>Dresden-Leubau</b> <b>Friedrich Kleemann</b> Samen, Futtermittel, Gartengeräte, Düngemittel, Torfmull, Vogelfutter, Zigarren, Papierwaren. <b>Pirnner Landstraße 133 / Ruf 90236</b> Reserviert 35 464 Lebensmittel und Stoffe-Drogen. H. Lange, Königsallee 40 35 471. <b>Das Bäck. Weißstraße 1</b> Lebensmittel, Mehl, Wurstwaren 35 471. Reserviert 11 35 471

**Inszerieren bringt Erfolg!**